

2002

Stadt Zürich

Energiepolitik

Jahresbericht 2001

Energiepolitik der Stadt Zürich

1. Zielerreichung – Stand 2001

Die Stadt Zürich hat sich 1992 in den energiepolitischen Zielsetzungen vorgenommen, den Gesamtverbrauch an fossilen Brenn- und Treibstoffen sowie die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 30 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Um die gegenwärtige Zielerreichung zu überprüfen, wurden auf der Basis der Energieverbrauchsdaten für die Jahre 1990 und 2000 die Treibhausgasemissionen auf dem Gebiet der Stadt Zürich abgeschätzt: Im Durchschnitt „erzeugte“ im Jahr 2000 jeder BewohnerIn der Stadt Zürich knapp 5 Tonnen CO₂ pro Jahr, geringfügig weniger als vor 10 Jahren. Obwohl die Ergebnisse nach wie vor durch erhebliche Datenunsicherheiten geprägt sind, zeigt der leichte Abwärtstrend, dass man auf dem richtigen Weg ist. Ein erheblicher Teil der bisherigen Emissionsminderung ist jedoch auf die deutliche Substitution des Energieträgers Heizöl durch Erdgas zurückzuführen. Auch der beschleunigte wirtschaftliche Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft dürfte zur Treibhausgasreduktion beigetragen haben. Bei beiden Trends ist hingegen in den kommenden Jahren mit einer Abschwächung zu rechnen.

Der Stand der Umsetzung der energiepolitischen Zielsetzungen in den verschiedenen Teilbereichen ist aufgrund der bisher weitgehend fehlenden quantitativen Abstützung der Erfolgskontrolle schwierig zu beurteilen. Summarisch kann festgehalten werden, dass Ziele und Massnahmen alle wichtigen Handlungsbereiche abdecken, bei welchen die Stadt Zürich aktiv werden kann. Aufgrund der bereits sehr früh aktiven Rolle der Stadt ist der bisher erreichte Stand generell als hoch einzuschätzen, insbesondere im Bereich der Sanierung städtischer Liegenschaften sowie bei den Massnahmen zur Förderung der rationellen Verwendung der Elektrizität und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Aufschluss über den Stand der Energiepolitik der Stadt Zürich gibt die Beurteilung durch den Trägerverein „Energistadt©“. Bei der jährlichen Erfolgskontrolle hat die Stadt Zürich rund 70% des Punktemaximums erreicht und liegt damit im vorderen Viertel der bisher ausgezeichneten Energiestädte.

2. Aktivitäten 2000/2001

Unter der Leitung des Energiebeauftragten hat eine stadtinterne Arbeitsgruppe die „Zielsetzungen für die Energiepolitik der Stadt Zürich“ überprüft und einen Entwurf für einen neuen Masterplan Energie erarbeitet, welcher im Frühsommer vom neuen Stadtrat verabschiedet werden soll. Im Vordergrund stehen Anpassungen der Ziele an veränderte energiepolitische Rahmenbedingungen, ein Ausbau des Controllings und die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns der städtischen Dienstabteilungen und Werke.

Die Stadt Zürich hat im Juli 2001 neue Massstäbe für umwelt- und energiegerechtes Bauen erarbeitet und diesbezügliche Grundsätze für städtische Liegenschaften erstellt. Neubauten sollen grundsätzlich nach dem MINERGIE-Standard erstellt und Instandsetzungen wenn möglich nach dem MINERGIE-Standard ausgeführt werden. Für 2010 wird bei Instandsetzungen ein Flächenanteil von 90% angestrebt. Auch Beleuchtungsprojekte werden sich künftig am MINERGIE-Standard orientieren. Diese Anstrengungen haben bereits Früchte getragen: Die Sanierung der Heilpädagogische Schule in Zürich-Wiedikon wurde als „exemplarische Sanierung mit klarem architektonischem Konzept“ mit dem MINERGIE-Preis 2001 ausgezeichnet. Zudem sollen der Einsatz erneuerbarer Energien und Pilotprojekte speziell gefördert werden. Als erster Schritt wurde ein Werkstattbericht als Basis für eine künftige Strategie für Pilot- und Demonstrationsprojekte erarbeitet.

Aus Mitteln des Stromsparfonds der Stadt Zürich wurden unter Federführung des ewz verschiedene Programme durchgeführt bzw. mitfinanziert: Mit der Aktion „Golderner Stecker“ wurden bereits zum zweiten Mal besonders energieeffiziente Leuchten mit gutem Design evaluiert und im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert. Die ewz-Kunden und -Kundinnen profitieren beim Kauf dieser Leuchten von Förderbeiträgen von bis zu 50% des Verkaufspreises. Auch das Projekt „Top Ten“, eine Internet-Suchhilfe für besonders energieeffiziente Geräte und Fahrzeuge (www.topten.ch), wurde finanziell unterstützt. Zudem wurden die bisherigen Aktionen „energieeffiziente Kühlgeräte“ und „Beleuchtung Treppenhaus“ weitergeführt.

Neben den Aktionen wurden im Rahmen der Richtlinien des Stromsparfonds im Jahr 2001 zahlreiche Anlagen zur vermehrten Nutzung erneuerbarer Energie mit insgesamt rund 680 m² Absorberflächen für Sonnenkollektoren, 1.2 MW installierte Leistung für Wärmepumpen und rund 250 kW_{peak} für Photovoltaikanlagen finanziell unterstützt.

Auch die ewz-Solarstrombörse wird kontinuierlich ausgebaut: 54 Solaranlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 1.65 Megawatt produzierten 1.17 GWh Solarstrom, welche den 8500 Abonnenten und Abonnentinnen in der Stadt Zürich für 85 Rappen pro Kilowattstunde verkauft werden.

Seit Mai 2001 bietet ewz mit den Produkten Premium Solar und Premium Water Ökostromprodukte nach den Kriterien des neu geschaffenen Qualitätszeichens naturemade star an. Im Herbst wurde in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich ein ewz-Energietram lanciert, in welchem den Fahrgästen die Solarenergie sowie das Produkt Premium Solar näher gebracht wird. Damit soll das schwierig greifbare Produkt Ökostrom ein Gesicht bekommen.

Im Juli wurde eine vom Energiebeauftragten und der Umweltschutzfachstelle durchgeführte zweiseimestrige Lehrveranstaltung am Geographischen Institut der Universität Zürich mit der Erarbeitung einer Energie- und Treibhausgasbilanz der Stadt Zürich abgeschlossen.

Die Erdgas Zürich AG hat im Rahmen der dritten Preisverleihung des Energy Globe Award in der Kategorie Verkehr und Gemeinden den zweiten Preis erhalten. Sie wurde ausgezeichnet für ihre Mitarbeit an einem Gemeinschaftsprojekt „Salat im Tank – Biogas für Kraftfahrzeuge“.

Am 22. September 2001 nahm die Stadt Zürich unter dem Motto „Zürich multimobil - die bewegte Stadt“ am internationalen Mobilitätstag teil. Mit zahlreichen Aktionen wurden die BewohnerInnen angeregt, ihr Mobilitätsverhalten zu überdenken und umweltfreundliche Verkehrsmittel auszuprobieren.

Im Bereich Energieinformation hat die Stadt Zürich ihr Angebot zielgruppengerecht weiter ausgebaut. Als neues Produkt liegt ein Internetangebot (www.energieantworten.ch) vor, auf dem Antworten zu den häufigsten Energiefragen gegeben werden.

Der Kontakt zum Bund wurde durch die Teilnahme der Stadt Zürich an der nationalen Startveranstaltung des neuen Energieprogramms EnergieSchweiz sowie durch Einsitz des Energiebeauftragten in den Vorstand des Trägervereins „Energistadt“ und in eine Begleitgruppe des Programms „Energiewirtschaftliche Grundlagen“ intensiviert. Der Erfahrungsaustausch mit den Energiebeauftragten der grossen Städte und mit der kantonalen Energiefachstelle wurde weitergeführt.

3. Ausblick

Im Jahr 2002 steht die Aktualisierung der energiepolitischen Grundlagen der Stadt Zürich sowie der Ausbau der Instrumente für ein verstärktes Controlling der Zielerreichung im Vordergrund.

Bei den energiepolitischen Massnahmen sind neben der Fortführung der bestehenden Instrumente auch verschiedene neue Aktionen geplant: So ist mit finanzieller Unterstützung aus dem Stromsparfonds das Programm „NewRide Zürich“ gestartet worden: Wer als ewz-Kundin und ewz-Kunde in der Stadt Zürich ein Elektro-Bike oder Elektro-Scooter kauft, erhält einen Förderbeitrag bis zu 1000 Franken.

Im Bereich des energierechtlichen Vollzugs steht in der Stadt Zürich die Umsetzung der Vereinbarungslösungen mit Energiegrossverbrauchern gemäss kantonalzürcherischem Energiegesetz an.

Kontaktadresse :

Departement der Industriellen Betriebe
Bruno Bébié
Energiebeauftragter der Stadt Zürich
Beatenplatz 2
Postfach
8023 Zürich

Tefefon: 01/216.26.24
Fax: 01/212.19.30
Mail: bruno.bebie@dib.stzh.ch